

Lesertest EIZO CS2731 - Präzision und Farbverbindlichkeit direkt ab Werk

Einleitung

Als freiberuflicher Filmmacher und Fotograf arbeite ich mit eigener oder angemieteter Technik, je nach Größe des Projektes auch mit anderen Kameraleuten, Cuttern usw. zusammen. Manchmal gebe ich Drehmaterial ab, manchmal ein fertiges Video oder Fotos oder ich bekomme diese zur Weiterverarbeitung. Dabei müssen verschiedenste Kamerasysteme, wie zum Beispiel Canon Mark IV, Sony FS7 II oder Red Scarlet, teilweise bei einem Projekt bildlich angeglichen werden. Die Anforderungen sind vielfältig, und ich möchte natürlich, dass das Material beim Empfänger so aussieht, wie ich es mir vorgestellt habe. Vor mittlerweile über sechs Jahren habe ich mir deshalb meinen ersten Hardware-kalibrierbaren Monitor von NEC gekauft.

Video von Peter Wiesner zum EIZO CS2731

Erwartungen

Von EIZOs neuem CS2731 erhoffe ich mir ein Update auf den aktuellen Stand der Bildschirmtechnik. Kann ich mit diesem Monitor farbverbindlich arbeiten, und macht sich die höhere Auflösung in der Arbeit bemerkbar? An einem höhenverstellbaren Schreibtisch arbeitet man dynamischer - eine hohe Blickwinkelstabilität ist deswegen auch wichtig für mich. Dem Testbericht auf PRAD möchte ich insbesondere meine Eindrücke aus der Arbeit mit dem Monitor hinzufügen.



Die Erwartungen an EIZO waren groß



Arbeitsplatz mit EIZO CS2731

EIZO ist eine der bekanntesten Marken, wenn es um die präzise Wiedergabe von Farben am Monitor geht. Gedacht ist die CS-Serie als professioneller Einstieg, bei dem die Displays einen großen Farbraum anzeigen können und Hardware-kalibrierbar sind. Das heißt, dass die Daten der Kalibrierung direkt im Monitor gespeichert werden. Bei einer Abweichung muss die Grafikkarte so nicht gegensteuern, und mir bleibt der volle anzeigbare Farbumfang erhalten.

Lieferumfang

Der Monitor ist einfach, aber sicher verpackt. Kabel zu jedem Anschluss sind vorhanden (Anmerkung der Redaktion: HDMI- und Displayport-Kabel nicht im Lieferumfang). Das Netzteil befindet sich direkt im Gerät, sodass nur ein einfaches beigelegtes Netzkabel für die Stromversorgung ausreicht. Eine Kurzanleitung ist auch dabei. Software und das Handbuch stehen auf der Homepage von EIZO zum Download bereit. Das ist minimalistisch, und in der heutigen Zeit wünsche ich es mir auch genau so.



Einfache und effektive Verpackung



Lieferumfang des CS2731

Optik und Mechanik

Der Monitor wird fertig montiert geliefert. Die Verarbeitung wirkt hochwertig. Das Gehäuse ist in edlem Schwarz gehalten. Selbst das Herstellerlogo mittig oben im Rahmen ist so dunkel, dass es unauffällig ist. Das Display ist entspiegelt. Auch der Rahmen ist schön matt. Das Gehäuse ist nicht ganz so schmal wie bei Consumer-Geräten, durch das geschwungene Design wirkt es modern und sehr schlicht. Mir gefällt das sehr gut. Eine Lichtschutzblende ist leider nicht im Lieferumfang enthalten. Diese ist ein wichtiges Zubehörteil und lässt sich auf der Homepage nachkaufen.



Das Display ist entspiegelt



Das Design wirkt schlicht und modern

Der Monitor lässt sich mit gewissem Druck drehen und neigen und in der Höhe verstellen. Für das genaue Einstellen der Horizontalen verwende ich eine kleine Wasserwaage, die immer in der Nähe des Displays bleibt. Ganze 344 Grad lässt sich der CS2731 drehen. Die Neigung nach vorn und hinten finde ich ausreichend. Des Weiteren lässt er sich um 90 Grad in die Pivot-Stellung drehen. Dabei muss man allerdings die volle 155-mm-Höhenverstellung nutzen und den Monitor zusätzlich nach hinten kippen - dann klappt es. Sonst ist das Display zu groß und kommt nicht am Standfuß vorbei.



Tiefstmögliche Position nach vorn geneigt



Höchstmögliche Position nach hinten geneigt

Der Fuß ist rund und trägt das gleiche matte Schwarz wie der Monitorarm und der Rahmen, was mir sehr gut gefällt. Beim Einstellen oder auch beim Wackeln am Tisch schwingt das Panel etwas nach.



Runder und schöner Fuß



Unter dem Logo ist ein Tragegriff

Hinten am Standfuß hat EIZO eine Kabelhalterung vorgesehen, die bei Bedarf um 90 Grad gedreht werden kann. In der Praxis ist das funktional. Menschen wie ich, die am liebsten alle Kabel verstecken möchten, können die Kabel noch über den Monitorarm legen. Jetzt verdeckt dieser die Kabel. Eine Halterung dort ist bei anderen Modellen üblich und wäre mir lieber gewesen.



Der Kabelhalter erlaubt kein ordentliches Kabelmanagement



Mögliche Lösung, um die Kabel zu verstecken

Geräusentwicklung und Emission

Lediglich ein Klicken beim Ein- und Ausschalten und auf Wunsch ein akustisches Feedback beim Bedienen der Tasten - mehr ist in keiner Einstellung vom CS2731 zu hören. Das ist sehr erfreulich, denn EIZO konnte bei diesem Modell auf eine hörbare Lüftung verzichten.

Allerdings kommt hier mein größter Kritikpunkt: Aus den Lüftungsschlitzen oben kommt im Betrieb warme Luft und mit ihr ein chemischer Geruch. Dieser fällt deutlicher auf, wenn man den Raum wieder neu betritt. Der Professor würde sagen: „Alles, was riecht, emittiert.“ Für kopfschmerzempfindliche Menschen könnte das ein Trigger sein. Nach zwei Wochen und einer Betriebszeit von 65 Stunden ist dieser Geruch nur ein wenig geringer geworden.

Ein entspiegeltes Display ist entscheidend für mich, um einen Monitor überhaupt in Betracht zu ziehen. Die Entspiegelung ist beim CS2731 wirksam, hat aber keinen negativen Einfluss auf die Schärfe oder den Kontrast. Das Bild wirkt also trotz unterdrückter Spiegelung keinesfalls milchig.

Anschlüsse und USB-C

Auf der Unterseite befinden sich der Hauptnetzschalter und der Anschluss für das Netzkabel. Auf der anderen Seite sind die Anschlüsse für DVI, HDMI, DisplayPort und USB-C sowie ein USB-Typ-B-Ausgang und zwei USB-2.0-Eingänge zu finden.



Anschluss für Netzkabel und Schalter



Anschlüsse des Monitors unten

An einer Seite des Monitors befinden sich dann noch zwei USB-3.1-Eingänge (Gen. 1). Ein wichtiges Highlight des CS2731 ist der USB-C-Anschluss. Es ist eines von diesen Features, über die ich mir nie Gedanken gemacht habe, die ich nach dem Test aber auch nicht mehr missen möchte. Die Idee mit dem USB-C-Kabel - ein Kabel für alles finde ich super - wird in der Praxis für viele allerdings nicht komplett funktionieren. Das Kabel soll zum Beispiel neben der Datenübertragung auch Strom für das Notebook liefern, bis zu 60 Watt. Das reicht jedoch für viele stärkere Rechner nicht. Mein Schnitt-Laptop hat beispielsweise ein 200-Watt-Netzteil. USB-C ist insgesamt auch nur für bis zu 100 Watt ausgelegt. Neben dieser Einschränkung könnte EIZO den Monitor als zentrale Schnittstelle auf dem Schreibtisch aber weiter ausbauen. Das ginge zum Beispiel mit einem LAN-

Anschluss, welchen ich für eine schnelle Anbindung an das NAS verwende, oder einem Cardreader, zumindest für SD-Karten.



Seitliche USB-3.1-Eingänge



Arbeitsplatz vor Inbetriebnahme

Super ist jetzt schon, dass ich über das eine USB-C-Kabel die USB-Anschlüsse am Monitor nutzen kann. An einem USB-2.0-Eingang habe ich ein Hub mit Peripheriegeräten wie Lautsprecher, Tastatur und Drucker angeschlossen. Zusätzlich sind auch die zwei USB-3.1-Eingänge an der Seite nutzbar. Diese haben im Test die gleiche Geschwindigkeit erreicht wie direkt am Laptop angeschlossene Komponenten. Mobile Geräte haben immer zu wenig schnelle USB-Anschlüsse, sodass diese Funktionalität beim CS2731 ein echter Mehrwert ist.

Auf technische Schwierigkeiten stoße ich dennoch: Sobald ich die Stromzufuhr nach dem Herunterfahren meines Schnitt-Laptops durch einen Netzschalter unterbreche, funktioniert der USB-C-Anschluss nicht mehr. Jetzt muss ein Reset (gleiche Wirkung wie kurz den Akku zu entnehmen) durchgeführt werden.



Viele Steckplätze sind belegt



Durch das USB-C-Kabel wird es übersichtlicher

Bei einem zweiten Test-Laptop musste ich ins versteckte „Administratormenü“ des Monitors und das USB-C-Signal auf „extra“ stellen. Erst seitdem klappt die Verbindung überhaupt – einmal pro Session. Nach dem Trennen des USB-C-Kabels muss der Laptop erst heruntergefahren und neu gestartet werden, damit das Bild wieder beim Monitor ankommt.

Diese Fehler scheinen Software-bedingt und waren herstellerübergreifend bei Acer und Lenovo vorhanden. Ob der Monitor etwas mit diesen Fehlern zu tun hat, kann ich noch nicht sagen. Ein USB-C-Hub an meinem Schnitt-Laptop lief bis jetzt aber ohne Probleme.

Bedienung

Das Menü ist per Touchtasten zu bedienen, die sehr gut reagieren. Es ist übersichtlich aufgebaut und leicht verständlich. Die Tastenbeleuchtung ist ein mattes Weiß und kann in sieben Stufen gedimmt oder ganz ausgeschaltet werden. Auch den Tastenton kann man stummschalten. Das gefällt mir alles sehr gut. Mit der Bedienung habe ich mich schnell angefreundet und erreiche jeden Menüpunkt sicher und zügig. Nach kurzer Eingewöhnung findet man auch die richtige Schnellwahltaste zu wichtigen Funktionen wie Eingang, Profilwechsel oder Helligkeit auf Anhieb.



Schnellauswahl Helligkeit



Das OSD ist übersichtlich

Das versteckte „Administratormenü“ kann aber nur über eine Tastenkombination erreicht werden, die in der heruntergeladenen Anleitung beschrieben wird. Dort finden sich weitere interessante Funktionen wie die angesprochene USB-C-Signalauswahl. Was der Unterschied zwischen „Normal“ und „Extra“ ist, wird leider nicht erklärt. Dieses Extramenü hätte ich lieber in den normalen Einstellungen gefunden. Es hätte extra gekennzeichnet werden können, da man hier wohl tiefer in die Software des Monitors eingreift. Beim Verlassen dieses Admin-Menüs wird das Gerät automatisch neu gestartet.

Bildqualität

Direkt nach Inbetriebnahme ist mein Eindruck von der Farbwiedergabe als sehr gut zu beschreiben. Das Bild wirkt angenehm und völlig neutral. EIZO selbst bietet auf seiner Homepage eine Testmöglichkeit für Monitore an. Man kann sich dort ein einfaches Bild von wichtigen Parametern eines Bildschirms (oder mehrerer) im Vergleich machen. Wie bei EIZO erwartet, gibt es natürlich keine Pixelfehler oder Verzerrungen. Auch die Schärfe und gleichmäßige Ausleuchtung passen.

Leichte Aufhellungen in den Ecken bei einem schwarzen Bild sind eine kleine Einschränkung. Die Ergebnisse aus dem redaktionellen PRAD-Test kann ich also bestätigen. Von meinem bisherigen Hauptmonitor kenne ich aber viel stärkere und größere Aufhellungen. Auch habe ich nach dem Lesen des Testberichtes direkt danach gesucht. Im Normalbetrieb fallen mir die Aufhellungen nicht auf. Unter Windows 10 passt für mich die

Skalierung auf 125 Prozent am besten. Die Schärfe unter Windows ist selbst bei der größten Stufe mit 225 Prozent sehr hoch – soweit das Programm mitskalieren kann. Einige Programme müssen neu gestartet werden, um die höhere Skalierung umzusetzen.

ColorNavigator

Die nötige Software für die Hardware-Kalibrierung bietet EIZO zum Download auf seiner Homepage an. Das Herunterladen und Installieren gehen ohne Probleme. Alle gängigen Messgeräte sind kompatibel und können direkt am Monitor angeschlossen werden. Die Datenübertragung zum Rechner läuft ebenfalls über das USB-C-Kabel oder wird bei einer anderen Signalart über das beigelegte USB-Typ-B-Kabel realisiert. Die Profilierung selbst wird genau beschrieben und ist sehr einfach.

Zusätzlich zu den vorhandenen Profilen können eigene Kalibrierungsziele festgelegt werden. Man hat hier die Auswahl zwischen manueller Eingabe der Zielwerte oder durch einen Abgleich auf Papierweiß. Bei der Vorgabe eines Farbstandards können Profile für zum Beispiel Rec. 709, welches für Fernsehproduktionen wichtig ist, angelegt oder verändert werden. Die Profile kann man dann am Monitor über die Schnellauswahl leicht wechseln. Schaltet man versehentlich die „Windows-Bildschirmkalibrierung“ ein, warnt ColorNavigator beim Start. Ist ColorNavigator aktiv, sind die Tasten am Monitor gesperrt. Wird es beendet, speichert es alle Daten in wenigen Sekunden neu im EIZO Monitor ab.



Kalibrierung mit ColorNavigator



Schärfe und Bildqualität sind sehr gut

Eine Veränderung habe ich nach der Profilierung nicht festgestellt – das spricht für die Werkskalibrierung. Die Bildqualität ist insgesamt sehr gut. Diesem Monitor kann man vertrauen und so sicher sein, dass das angezeigte Bild dem entspricht, was man mit den eigenen Augen sieht. Bei den Grauwerten und Kontrasten waren die Felder gut voneinander zu unterscheiden, in den kritischen sehr hellen und sehr dunklen Bereichen wurde das dann etwas schwieriger. Die maximale Helligkeit war mir selbst bei einfallender Sonne in den Raum zu hell. Ich habe mich zwischen 100 cd/m^2 und 180 cd/m^2 bewegt.

Blickwinkel

Das erwähnte dynamischere Arbeiten an einem höhenverstellbaren Schreibtisch bringt größere Anforderungen an einen Monitor mit sich. Man schaut aus größeren und unterschiedlichen Winkeln auf den Bildschirm, als wenn man nur direkt frontal davorsitzt. Mit dem EIZO klappt das wunderbar. Selbst aus ungewöhnlichen Blickwinkeln gibt es so gut wie keine Farbverschiebungen. Auch der Kontrast verändert sich kaum. Erst bei extremen Winkeln gibt es eine leichte Verschiebung ins Rötliche, und der Kontrast nimmt ab. In meinem Arbeitsumfeld bin ich damit völlig zufrieden. Selbst wenn man zu zweit vor dem Monitor steht, lassen sich Fotos wunderbar auswählen und bewerten, ohne das berühmte „Das Bild ist doch viel zu dunkel – warte, ich stehe nicht mittig davor!“ aus früheren LCD-Zeiten.



Blick von der Seite



Blick von sehr weit unten

Praxiseinsatz Video und Bildbearbeitung

Dass der EIZO keine Lautsprecher hat, stört mich in der Praxis weniger. Selbst gute Boxen am Gehäuse könnten keinen Ersatz sein für ein Extrasystem. Über den HDMI-Anschluss habe ich meine Kamera gelegentlich direkt an den Monitor angeschlossen, um das Bild mal eben in der vollen Größe der 27 Zoll zu beurteilen. Möchte man das, zum Beispiel im Studio, gelegentlich machen, wäre ein Lautsprecher zur einfachen Kontrolle trotzdem schön. Dabei meine ich eher die Möglichkeit zu hören, ob Ton überhaupt aufgezeichnet wurde oder ob der Sprecher ein Wort im Satz vergessen hat. Das eigentliche Arbeitsumfeld des CS2731 ist natürlich ein anderes.

Als Erstes habe ich mir einige ältere Projekte in Adobe Premiere Pro angesehen. Hier fallen mir zuerst die größere Auflösung und Bildschirmdiagonale des Testobjekts im Vergleich zu meinem bisherigen Monitor auf. Ich sehe auf dem EIZO mehr und kann effektiver arbeiten. Eine Farbkorrektur ist erst auf einem kalibrierten Display sinnvoll. Bei dem getesteten CS2731 fühle ich mich direkt wohl, und das angezeigte Bild weicht nicht von Hilfsmitteln wie Vektorskop oder dem Waveform-Monitor ab.

Auch in Photoshop geöffnete Fotos können auf dem Monitor direkter beurteilt werden. Hier kommt die zu Full HD höhere Auflösung ebenfalls zum Tragen. Ich muss weniger in das Bild zoomen, um Details zu erkennen. Da soll noch einer sagen, auf kurze Distanzen seien mehr Bildpunkte sinnlos. Im Vergleich zu meinem anderen Bildschirm sehe ich insgesamt mehr und genauer. Die Darstellung ist im Gegensatz zu anderen Displays neutraler. Es gibt keine künstliche Anhebung der Farbe oder von Kanten. Auf das Bild des CS2731 kann ich mich verlassen, zwischen Farbräumen sehr schnell hin- und herspringen.

Reaktionszeit

Eine Overdrive-Funktion ist nicht vorhanden. Obwohl die Reaktionszeit von 10 ms Grau zu Grau und die knapp 60 Hertz vom getesteten Monitor viel zu langsam für schnelle Shooter sein sollen, habe ich trotzdem Spaß dabei gehabt. Die höhere Auflösung zu meinem vorherigen Full-HD-Monitor zwingt mich bei meinem aktuellen Rechner sogar, die anderen Grafikeinstellungen zu reduzieren. Battlefield V sah trotzdem bei mir nie besser aus. Auch auf dem Scoreboard am Ende der Runde stehe ich (wie immer) gut da. In einem Arbeitsumfeld habe ich keine negativen Effekte feststellen können. Das Panel ist dafür ausgelegt und hat dort einfach größere Vorteile als ein Allrounder.

Bewertung

Gehäuseverarbeitung und Mechanik:	4
Ausstattung:	5
Ergonomie:	5
Bedienung / OSD:	5
Geräusentwicklung:	5
Subjektiver Bildeindruck:	5
Blickwinkelabhängigkeit:	5
Schwarzwert:	4
Helligkeitsverteilung:	5
Beurteilung Bildqualität vor der Kalibrierung:	5
Beurteilung Bildqualität nach der Kalibrierung:	5
Hardwarekalibrierung / ColorNavigator 7:	5
Anwendungsbereich 1 (Bildbearbeitung):	5

Anwendungsbereich 2 (Design):	n. b.*
Anwendungsbereich 3 (Video / Videoschnitt):	5
Preis-Leistungs-Verhältnis:	4
Gesamtwertung:	4.8

* nicht bewertet

Fazit

EIZO wirbt mit Präzision und Farbverbindlichkeit direkt ab Inbetriebnahme und erfüllt dieses Versprechen. Die Kalibrierung im Werk ist so gut, dass man direkt das erste Projekt mit dem Monitor angehen kann. Die einfache Hardware-Kalibrierung dient mir nur zur zusätzlichen Sicherheit, dass ich farbsicher in Foto- und Bewegtbild arbeiten kann.

Meine Erfahrungen mit dem Monitor sind fast nur gut. Klappt die Verbindung über USB-C, kann man Kabel auf dem Schreibtisch einsparen und gleichzeitig zwei schnelle USB-3.0-Verbindungen bekommen. Das ist ein großer Faktor, auf den ich bei zukünftigen Käufen nicht mehr verzichten möchte.



Kaufempfehlung von Peter Wiese

Auch das Design hat mich voll überzeugt. Ein schlichtes und mattschwarzes Gehäuse, geschwungene Formen und ein runder Fuß – mir gefällt das sehr gut. Die Kabel ganz hinter dem Monitor zu verstecken, ist mit einem einfachen Trick möglich. Vielleicht findet EIZO hier zu bewährten Lösungen zurück.

Der störende Geruch ist bei mir einer der wenigen Kritikpunkte. Trotz des sehr gut entspiegelten Displays wünsche ich mir außerdem eine Lichtschutzblende. Für das gebotene Gesamtpaket ist der Preis angemessen, und der CS2731 bekommt von mir eine Kaufempfehlung. Falls man noch etwas mehr investieren kann: Mit dem CS2740 bietet EIZO auch eine UHD-Variante an.

Weiterführende Links zum Lesertest

[EIZO Produktseite zum CS2731](#)

[Lesertest EIZO CS2731: Bildqualität in Perfektion schon ab Werk \(Zusammenfassung\)](#)

[Lesertest EIZO CS2731 - Erste Wahl für professionelle Anwender \(Jana und Michael Boucke\)](#)

[Lesertest EIZO CS2731 - Farbwiedergabe überzeugt restlos \(Carolin Klemm und Eric Jentsch\)](#)

[Lesertest EIZO CS2731 - rundum gelungener Monitor für Kreative \(Florian Albert\)](#)

[Lesertest EIZO CS2731 - Überzeugend bei Print- und Videoproduktion \(Uli Stühlen\)](#)

[Redaktioneller PRAD-Test des EIZO CS2731](#)

Hinweis in eigener Sache

Sowohl unsere Zusammenfassung als auch die Testberichte der einzelnen Leser wurden als Werbung gekennzeichnet. Die Medienanstalten führen an, für welche Beiträge diese Kennzeichnung notwendig sind: „Beiträge über Produkte, Dienstleistungen, Marken, Unternehmen, Regionen, Events, Reisen, die gegen eine Gegenleistung veröffentlicht werden.“ Aus Gründen der Transparenz kennzeichnen wir unsere Artikel entsprechend.

EIZO hat für diesen Lesertest den Testkandidaten Monitore zur Verfügung gestellt, die nach dem Test beim jeweiligen Leser verbleiben. Aus diesem Grund ist der jeweilige Beitrag kennzeichnungspflichtig. Das bedeutet aber nicht, dass PRAD oder EIZO in irgendeiner Form Einfluss auf die einzelnen Testberichte genommen hat. Diese wurden inhaltlich 1:1 so veröffentlicht, wie Sie uns von den Lesern bereitgestellt wurden.